

BEST AVAILABLE COPY



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer: 0 214 363
A1

②

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

② Anmeldenummer: 86104611.8

③ Int. Cl. 4: A44C 11/00

② Anmeldetag: 04.04.86

③ Priorität: 30.07.85 DE 8521923 U

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.03.87 Patentblatt 87/12

⑤ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑦ Anmelder: Gebr. Niessing GmbH & Co.
Butenwall 117
D-4426 Vreden(DE)

⑧ Erfinder: Goldschmied, Anton Hilbing
Lindenstrasse 13
D-4286 Südlahn-Öding(DE)

⑨ Vertreter: Patentanwälte Meinke und
Dabringhaus Dipl.-Ing. J. Meinke Dipl.-Ing. W.
Dabringhaus
Westenhellweg 67
D-4600 Dortmund 1(DE)

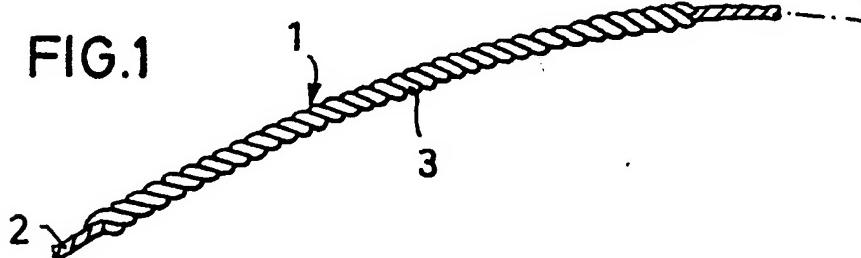
⑩ Schmuckelement.

⑪ Bei einem Schmuckelement soll ein besonders
ästhetisches Erscheinungsbild geschaffen werden,
welches anstelle der Ketten oder Drahtschlingen tre-
ten kann.

Dies wird dadurch erreicht, daß es aus einer
Seele (2) aus Kunststoff und wenigstens einem um
diese Seele (2) spiralförmig gewickelten Draht (3)
aus Metall gebildet ist.

EP 0 214 363 A1

FIG.1



BEST AVAILABLE COPY

"SCHMUCKELEMENT"

Die Erfindung richtet sich auf ein Schmuckelement, insbesondere auf ein Schmuckelement in relativ zur Durchmessergröße langer Ausbildung.

Insbesondere um sich weitere Schmuckelemente, z.B. um den Hals, die Hand oder Fußgelenke zu hängen ist es bekannt, hierzu feine Ketten aus Metall, insbesondere aus Edelmetall heranzuziehen. Die Kettenglieder sorgen für eine hohe Elastizität. Auch ist es bekannt, hierzu Drahtschlingen heranzuziehen, die häufig außen nochmals mit weiteren Schmuckteilen umgeben sind, wie beispielsweise Perlen aus den unterschiedlichsten Materialien, kleinen Rohrstückchen, die perlartig aufgereiht sind und dgl. mehr.

Aufgabe der Erfindung ist ein Schmuckelement mit einem besonderen ästhetischen Erscheinungsbild zu schaffen, welches anstelle der Ketten oder Drahtschlingen treten kann.

Bei einem Schmuckelement der eingangs bezeichneten Art wird diese Aufgabe gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß es aus einer Seele aus Kunststoff und wenigstens einem um diese Seele spiralförmig gewickelten Draht aus Metall gebildet ist. Dieser Aufbau macht eine sehr unterschiedliche und sehr vielfältige Gestaltung des Schmuckelementes möglich. Es ist nämlich möglich, nunmehr so dünne Metalldrähte zu verwenden, die für eine Kettenbildung gar nicht ge eignet wären ohne daß die Festigkeit und Belastbarkeit des Schmuckelementes dadurch gefährdet wäre, da die Belastungen von der im Inneren untergebrachten Seele aus Kunststoff aufgenommen werden können.

Die Erfindung sieht in Ausgestaltung vor, daß die Seele aus einem hochverschleißfesten, insbesondere transparentem Kunststoff besteht. Lediglich als Beispiel sollten hier die Materialien genannt werden, wie sie beispielsweise als Tennisschlägerbespannung bekannt sind. Diese Kunststoffräden sind hochverschleißfest, d. h. sie halten sehr hohe Belastungen aus und können daher mit Vorteil hier eingesetzt werden.

In Ausgestaltung sieht die Erfindung vor, daß der spiralförmig aufgewickelte Metalldraht aus einem Edelmetall besteht. Die Erfindung ist aber hierauf nicht beschränkt. Hier können auch Drähte, z.B. aus Buntmetall, eingesetzt werden, wobei allerdings der Einsatz von Edelmetallen hier ausdrücklich im Vordergrund steht.

Ein besonderer Schmuckeffekt läßt sich beispielsweise dadurch erzielen, daß wenigstens zwei Metalldrähte parallel spiralförmig um die Seele gewickelt sind, wobei, wie dies die Erfindung ebenfalls vorsieht, die spiralförmige Wicklung um die Seele dicht an dicht und/oder auf Abstand erfolgen kann.

Wird die Wicklung auf Abstand vorgenommen, bietet gerade die Art und Gestaltung der Seele eine besondere Möglichkeit, den gewünschten Schmuckeffekt zu erhöhen. Gerade bei einer transparenten Seele wirkt die Wicklung völlig freischwebend, was einen besonderen ästhetischen Reiz ausübt.

Andere Schmuckeffekte lassen sich auch durch die Querschnittsform der aufgewickelten Metalldrähte erreichen. So können diese querschnittlich rund, elliptisch, rechteckig, dreieckig oder polygon gestaltet sein, oder auch aus Mischformen dieser geometrischen Grundformen.

Werden Metalldrähte gewickelt, die beispielsweise zwei unterschiedlich farbige Seiten aufweisen, so sieht u. a. hierfür die Erfindung vor, daß der Metalldraht bei der spiralförmigen Wicklung um seine Längsachse tordiert auf der Kunststoffseele aufgebracht wird.

Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung beispielweise näher erläutert. Diese zeigt in

Fig. 1-3 drei unterschiedliche Gestaltungsformen des Schmuckelementes sowie in den

Fig. 4-7 Längsschnitte durch Teile des Schmuckelementes in unterschiedlicher Gestaltung.

In Fig. 1 besteht das dort mit 1 bezeichnete Schmuckelement aus einer Seele 2 aus Kunststoff und einem darauf spiralförmig gewickelten Draht 3, wobei die Wicklung dicht an dicht erfolgt ist. Die zugehörige Querschnittsform zeigt Fig. 4, aus der sich auch ergibt, daß bei fester Wicklung der Draht 3 sich geringfügig in den Kunststoff der Seele 2 eindrückt, wodurch eine sehr hohe Festigkeit unter Beibehaltung einer gewissen Flexibilität erreicht wird.

In Fig. 2 ist eine andere Art der Wicklung dargestellt. Hier besteht das Schmuckelement 1' aus einer Kunststoffseele 2' worum je ein Draht 3' beispielsweise in rechteckiger Querschnittsform auf Abstand gewickelt ist, derart, daß die Seele 2' immer bereichsweise sichtbar ist. Die entsprechende Querschnittsform ergibt sich bei dieser Gestaltung aus Fig. 5. Auch dort kann der Draht 3' so fest aufgewickelt sein, daß er bereichsweise in die Seele 2' eindringt, was allerdings nicht näher dargestellt ist.

Fig. 3 zeigt schließlich ein Schmuckstück 1", bei dem unterschiedlich farbige Metalldrähte dicht an dicht nebeneinander gewickelt sind. Der eine Metalldraht ist dort mit 4 bezeichnet und hell dargestellt, während der andere Metalldraht mit 5 bezeichnet und dunkel angedeutet ist.

In Fig. 6 ist eine Möglichkeit dargestellt, die Metalldrähte 4' und 5' unterschiedlicher Färbung im Abstand zueinander zu wickeln, derart, daß die Seele 2" wieder bereichsweise sichtbar ist.

Schließlich zeigt Fig. 7 die Möglichkeit auf einer Seele 2" einen querschnittlich ovalen Metalldraht 6 spiralförmig aufzuwickeln.

Natürlich sind die beschriebenen Ausführungsbeispiele der Erfindung noch in vielfacher Hinsicht abzuändern ohne den Grundgedanken zu verlassen. So ist die Erfindung, wie bereits ausgeführt, nicht auf eine spezielle Querschnittsform und/oder ein spezielles Metall und/oder eine spezielle Färbung der Metalldrähte beschränkt, wie dies auch für die Art und Gestaltung und Färbung der Seele gilt.

Ansprüche

1. Schmuckelement,

dadurch gekennzeichnet,

daß es aus einer Seele (2) aus Kunststoff und wenigstens einem um diese Seele (2) spiralförmig gewickelten Draht (3) aus Metall gebildet ist.

2. Schmuckelement nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Seele (2) aus einem hochverschleißfesten, insbesondere transparenten Kunststoff besteht.

3. Schmuckelement nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

5 daß der spiralförmig aufgewickelte Metalldraht (3) aus einem Edelmetall besteht.

4. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche,

10 dadurch gekennzeichnet,

daß wenigstens zwei Metalldrähte (4,5) parallel spiralförmig um die Seele gewickelt sind.

5. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche.,

dadurch gekennzeichnet,

20 daß die spiralförmige Wicklung um die Seele (2) dicht an dicht und/oder auf Abstand erfolgt ist.

6. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche,

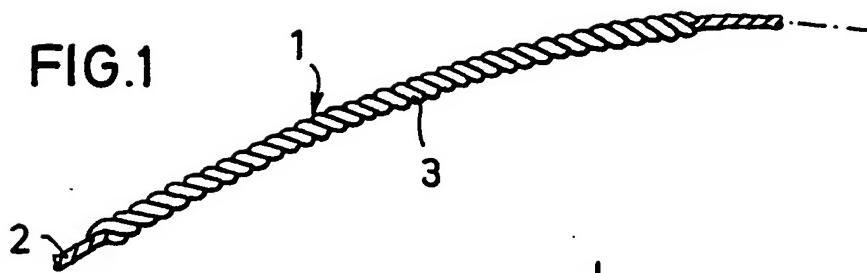
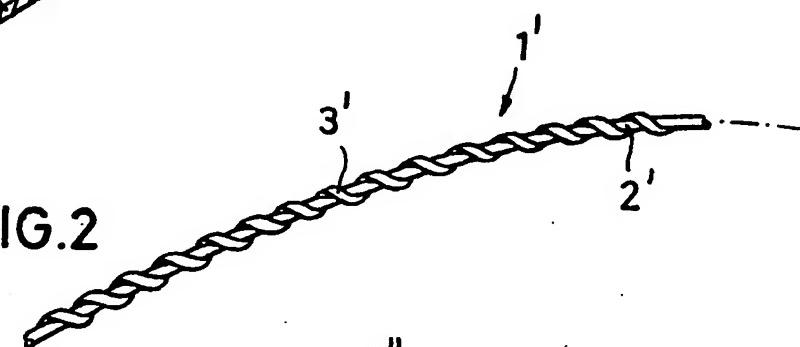
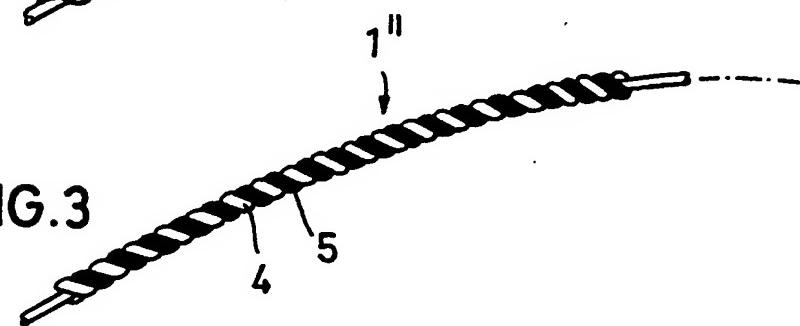
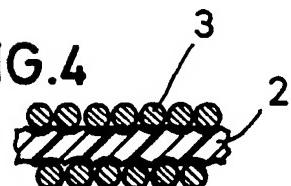
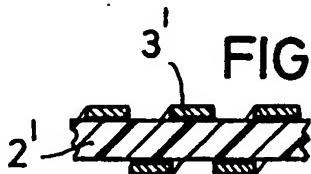
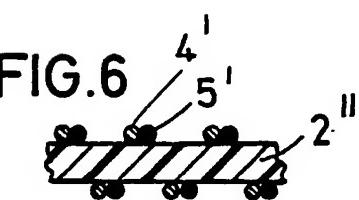
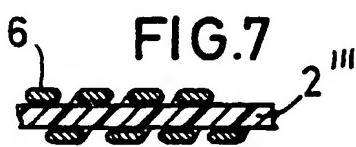
dadurch gekennzeichnet,

25 daß der spiralförmige Metalldraht (3-6) eine runde, elliptische, rechteckige, dreieckige oder polygone Querschnittsform aufweist.

7. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

35 daß der Metalldraht (3') bei der spiralförmigen Wicklung um seine Längsachse torquiert auf der Kunststoffseele (2) aufgebracht ist.

FIG.1**FIG.2****FIG.3****FIG.4****FIG.5****FIG.6****FIG.7**



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 86104611.8

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile		
X	<p><u>US - A - 3 783 081 (LEVY)</u></p> <p>* Gesamt *</p> <p>---</p>	1, 2, 3, 5	A 44 C 11/00
A	<p><u>US - A - 4 238 935 (ONDET et al.)</u></p> <p>* Fig.3 *</p> <p>---</p>	1	
A	<p><u>DE - A - 2 147 831 (FISCHER)</u></p> <p>* Fig.1; Ansprüche *</p> <p>----</p>	1	
		RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl. 4)	
		A 44 C	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenart	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
WIEN	17-09-1986	NETZER	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichttechnische Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	